

Brandmeister und Vize geben Amt auf

Harkenblecker Feuerwehr sucht neue Kommandochefs – Jugendfeuerwehr bekommt 500 Euro für Krökeltisch

Positive und negative Neuigkeiten haben das Sommerfest der Harkenblecker Feuerwehr geprägt: Während sich die Jugendfeuerwehr über 500 Euro freuen kann, kündigten ihre Kommandochefs ihren Rückzug an.

VON PETRA ZOTTL

HARKENBLECK. Vor zahlreichen aktiven und passiven Mitgliedern verkündete Ortsbrandmeister Christian Winkler zu Beginn der Sommerfeier, dass er nach Ablauf seiner sechs Jahre währenden Amtszeit nicht wieder kandidieren würde. Als Grund nannte er private und berufliche Gründe.

Doch damit nicht genug: Auch sein Stellvertreter, Ulrich Dettmer, werde nicht mehr für ein Amt im Feuerwehrkommando zur Verfü-

gung stehen, verkündete Winkler. Auch er scheidet aus privaten Gründen aus – nach 15 Jahren. Er beendet diese Tätigkeit zwei Jahre, bevor seine Amtszeit offiziell endet.

Die Neuwahlen, die eigentlich für Januar 2009 anstünden, haben die Kommandochefs um zwei Monate auf den 7. November vorgezogen. Damit wollen sie der Stadtverwaltung die Chance geben, bis zum Auslaufen der Amtszeit die Nachfolger auch formal bestätigen zu können, erläuterte Dettmer. Kandidaten für die beiden Posten werden ab sofort gesucht.

Noch vor dieser Ankündigung hatte die Harkenblecker Jugendfeuerwehr Anlass zur Freude: Die 500 Euro, die die Sparkasse Hannover anlässlich der Leine-Nachrichtenserie „Unser Dorf“ ausgelobt hatte,



Freuen sich über 500 Euro (von links): Jugendfeuerwehrwart Claus Thiemann, Lisa (10), Ulrich Dettmer und Annika (10) nehmen von Sparkassen-Vertriebsleiter Volker Thiemig einen symbolischen Scheck entgegen. Zottl

gehen an sie. Aus zehn Vorschlägen, die Dorfbewohner im Winter gemacht hatten, wählte eine Jury die jungen Helfer aus. Volker Thie-

mig, Sparkassen-Vertriebsdirektor für den Bereich Hemmingen und Pattensen, übergab Jugendfeuerwehrwart Claus Thiemann und

den Kindern einen symbolischen Scheck. „Für uns ist das natürlich auch ein Zeichen, dass die Jugendarbeit der Feuerwehr anerkannt wird“, sagte Thiemann. Die Bilanz der Abteilung kann sich wahrlich sehen lassen: Mit 33 Mitgliedern im Alter von zehn bis 17 Jahren ist die Jugendfeuerwehr Harkenbleck die größte in ganz Hemmingen. Erst am vergangenen Wochenende hatte sie die Stadtmeisterschaft zum zwölften Mal in Folge für sich entschieden.

Wofür das Geld ausgeben werden soll, steht bereits fest: Die jungen Aktiven bekommen einen Krökeltisch im Gerätehaus. Dass sie diesen womöglich manchmal mit den „Großen“ teilen müssen, nimmt Thiemann gelassen hin. „In einem so kleinen Ort ist man sich über so etwas einig.“

Humor kommt beim Publikum an

85 Besucher erhalten im Bauhof vergnüglichen Einblick ins Leben der Brüder Grimm



Mitreißend: Autor Heiko Postma informiert und unterhält sein Publikum im Bauhof mit augenzwinkerndem Humor. Zottl

VON PETRA ZOTTL

HEMMINGEN. „Am liebsten lese ich in den Märchen.“ Mit diesem Zitat des alten Jacob Grimm ist am Sonnabend im Kulturzentrum Bauhof ein literarischer Abend rund um das Leben der Gebrüder Grimm zu Ende gegangen. Unter dem Titel „... dann leben sie noch heute!“ hatte der Autor Heiko Postma während des Leseprojekts Hemmingen liest vorher rund 85 Besuchern einen tiefen und zuweilen amüsanten Einblick in das

wechselvolle Leben der gebürtigen Hanauer gegeben.

Postmas Vortrag, der immer wieder durch mitreißend vorgelegene Auszüge aus Märchen und Sagen gewürzt wurde, widmete sich jedoch nicht nur den grimmischen Märchen. Auch über ihren Einsatz für das erste „Wörterbuch der deutschen Sprache“, dessen Vervollständigung weder Jacob noch Wilhelm Grimm erlebten, lieferte er ausführliche Informationen. Mit Bei-

spielen aus dieser ersten Wörterbuchfassung sorgte Postma für Heiterkeit bei seinem Publikum: In ihr nahm Wilhelm Grimm unter anderem das Wort „Dwatsch“ für unklug oder albern auf, während sein Bruder das wohlbekanntere „Aschenputtel“ mit „sich in der Asche wälzen“ übersetzte.

Neben Details über die Entstehung und Entwicklung der Märchen, wie unter anderem des Froschkönigs, der erst 25 Jahre

nach dem ersten Erscheinen seine endgültige Fassung bekam, erfuhren Postmas Zuhörer Umfassendes aus dem privaten und politischen Leben der Germanistikprofessoren. Diese gehörten zu den Göttinger Sieben, die sich 1837 gegen die Aufhebung der Verfassung im Königreich Hannover wehrten und darauf ihrer Ämter enthoben wurden. Für Postmas augenzwinkernd-humorvollen und höchst informativen Vortrag bedankte sich das gebannt lauschende Publikum mit großem Applaus.

Folklore für den Schützen

Musikverein aus Südtirol zu Gast

VON WOLFGANG ROGL

HEMMINGEN-WESTERFELD.

Der Hemminger Schütze Werner Schwarze hat am Sonnabend nachmittags original Südtiroler Folklore in die Straße Im Dorffeld gebracht. Und das gleich in 45-facher Ausführung. Schwarze hatte mit seiner Frau Ute vor Jahren Kontakt zum Vereinsvorsitzenden Christoph von Musil aufgenommen und die Gruppe schon einmal nach Hannover vermittelt. Jetzt kamen die Südtiroler aus Lana mit Stabführer Gottfried Ganterer zusätzlich zum Schützenfestbesuch nach Hemmingen. Am Vorabend von Schwarzes 70. Geburtstag wollten sie ihrem Freund eine besondere Freude machen und spielten zunächst vor seinem Haus, später auch im Garten. Außer viel Beifall der Zaungäste gab es Suppe und Getränke, denn die Musiker hatten gleich zwei Auftritte in Hannover. Am Sonnabend spielten sie beim Schützenfest-Gottesdienst in der Marktkirche, gestern war Ausmarsch. Da war es gut, dass sie sich zuvor noch richtig stärken konnten.



Bunte Truppe: Die 45 Südtiroler ziehen in Trachten durch die Straße im Dorffeld. Rogl